



f Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 16. Oktober 2014



GRAZ **KPO** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Kirchner-Kaserne: Grünraum für die Zukunft sichern!

Die Kirchnerkaserne im Bezirk Jakomini soll aufgelöst werden. Es ist zu erwarten, dass der Bund das Areal nach der Schließung der Kaserne zum Verkauf freigeben wird.

„Die Kirchnerkaserne liegt in einem gut erschlossenen Gebiet und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar. Mit dem Erwerb dieses Grundstückes hätte die Stadt Graz die Chance, die Flächen für Grünraum, Sport- und Kulturangebote, aber auch



Gemeindewohnungen zu sichern“, sagte KPÖ-Klubobfrau **Ina Bergmann**. Der

Antrag der Gemeinderätin, mit dem Verteidigungsministerium in Verhandlungen über einen Ankauf zu treten, wurde einstimmig angenommen. Die Stadt Graz hat bereits Gespräche mit den Verantwortlichen beim Bund aufgenommen.

Die angespannte Arbeitsmarktlage, besonders für ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Arbeitssuchende, und längere Vermittlungszeiten zwingen immer mehr Menschen, beim Sozialamt um finanzielle Unterstützung anzusuchen. Um die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, hat der Grazer Gemeinderat eine Aufstockung der Mittel für Sozialhilfe und Mindestsicherung um 2,9 Mio. Euro beschlossen. Die FPÖ stimmte dagegen.

REICHE SOLLEN ZAHLEN!

Immer wieder hört man den Vorwurf der „Schuldenpolitik“. KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer** reichte den Vorwurf an jene Parteien weiter, die seit Jahren verhindern, dass Superreiche, Banken und Konzerne mehr zum Gemeinwohl beitragen. „Man kann staatliche und private Haushalte gleichzeitig entlasten“, sagt Krotzer. Sein Antrag, Privatvermögen ab einer Million Euro zu besteuern, wurde angenommen. ÖVP und FPÖ haben dagegen gestimmt.



Robert Krotzer

Grazer Stadtbudget 2015/16. Soziales geht nicht unter. Deshalb stimmt die KPÖ zu.

- Keine Erhöhung bei Kanal- und Müllgebühren
- 500 neue Gemeindewohnungen
- GVB-Jahreskarte um 228 Euro
- Mehr öffentliche Parkanlagen
- Keine Streichungen von Sozialleistungen
- Keine Privatisierung von städtischem Eigentum
- Kürzung der Parteienförderung
- Weniger Repräsentationsausgaben

www.kpoe-graz.at/budget

Gut für Graz

KPÖ

MEINE MEINUNG



Wohnungsstadträtin Elke Kahr

Massenarbeitslosigkeit nicht hinnehmen!

Liebe Grazerin! Lieber Grazer!

Anscheinend haben sich viel zu viele Menschen schon an den Skandal der Massenarbeitslosigkeit in unserer Stadt gewöhnt. Sonst ist es nicht zu erklären, dass der neue Rekord an gemeldeten Arbeitssuchenden in Graz von der herrschenden Politik praktisch nur mehr mit einem Achselzucken zur Kenntnis genommen wird.

Arbeitslosigkeit darf nicht als Einzelschicksal gesehen werden. Sie ist eine Massenerscheinung, die gesellschaftliche Ursachen hat. Die Regierenden in Bund und Land

verkünden immer wieder voll Stolz, dass sie die Kürzungsvorgaben der EU erfüllen. Dabei verschweigen sie, dass genau diese Politik zur Massenarbeitslosigkeit beiträgt.

Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich sowie eine Erhöhung der Mindestlöhne sind zum Gebot der Stunde geworden. So können Arbeitsplätze geschaffen und die Massenkaukraft erhöht werden.

meint Ihre
Stadträtin Elke Kahr
Tel. 0316 / 872-20 60

Alle Initiativen im genauen Wortlaut finden Sie unter www.kpoe-graz.at/gemeinderat

Gutachten Steinbergstraße gefordert

Der Verkehr in der Steinbergstraße nimmt zu. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat trotzdem behauptet, der drohende Schwerverkehr – insbesondere durch die Errichtung einer Baurestmassendeponie in Thalwörz – würde der schon beschädigten Stein-



bergstraße nichts ausmachen. Die Forderung von KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**, dass die Stadt selbst ein Gutachten über die Verkehrsentwicklung in Auftrag geben soll, lehnte der FPÖ-Verkehrsstadtrat kategorisch ab.

Begeisterung für Museen wecken

„Verzweifelt wird versucht, mehr Menschen in die Museen zu bringen“, weiß die KPÖ-Kultursprecherin **Christine Braunersreuther**. Sie forderte erneut freien Eintritt in alle Grazer Museen. Beispiele aus Großbritannien zeigen nämlich, dass sich so die Besucherzahlen schlagartig verdop-

peln. „Auch die Kosten werden dort durch die erhöhte Spendenfreudigkeit getragen“, weiß Braunersreuther, selbst diplomierte Museologin.



Wärmestube tut not

In den 90er Jahren wurde die Bahnhofsmision am Grazer Hauptbahnhof geschlossen. „Das hat sich als schwerer Fehler erwiesen“, betont KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer**. „In der kalten Jahreszeit brauchen viele Menschen dringend ein Hilfs-



angebot, das ihnen eine warme Mahlzeit und Rückzugsmöglichkeiten bietet. Auch eine Gratis-Toiletten-Benützung und Duschmöglichkeiten sind notwendig.“ Taberhofer forderte daher die Einrichtung einer „Sozialen Wärmestube“ am Grazer Hauptbahnhof.

Militärmusik erhalten!

Etwa 1.500 Musikerinnen und Musiker spielten in den vergangenen Jahren bei der Militärmusik Steiermark. „Von der musikalischen Ausbildungsmöglichkeit der Militärmusik profitieren vor allem die Kapellen des



steirischen Blasmusikverbandes“ sagte KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Er verlangte von Bürgermeister Nagl, sich für den Erhalt dieser musikalischen Institutionen stark zu machen.

Busspur St.-Peter-Hauptstraße

Derzeit ist die Busspur in der St.-Peter-Hauptstraße von 6 bis 9 Uhr befristet eingerichtet. „Die Gültigkeitsdauer der Busspur in der St.-Peter-Hauptstraße sollte auf 20 Uhr ausgedehnt werden“, forderte KPÖ-Gemeinderat **Manfred Eber**. „Das wäre auch im Interesse der Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer, die die Busspur dann ganztägig mitbenutzen könnten“, so Eber.



Bushaltestelle Keplerbrücke

Weder für die ein- und aussteigenden Fahrgäste, noch für die Radler ist die Bushaltestelle an der Keplerbrücke Richtung Osten angenehm. „Fast täglich kommt es zu gefährlichen Situationen“, so KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch**. Er verlangte daher ein Konzept für mehr Sicherheit an dieser Stelle.



Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (16.10.2014)

- ⇒ Ausweitung des Angebotes SeniorInnenturnen – Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer
- ⇒ Keine Parkscheinpflicht für Rettungsautos – Klubobfrau Ina Bergmann
- ⇒ Waldkindergarten ins städtische Tarifsysteem – Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther
- ⇒ Bushaltestelle vor der Peter-Rosegger-Schule – Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer
- ⇒ Zusatztafel am Denkmal zu den Februarkämpfen 1934 am Hauptbahnhof – Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer
- ⇒ Kernstockwarte umbenennen – Gemeinderat Christian Sikora

Die KPÖ fordert: WOHNEN MUSS LEISTBAR sein!

Ich unterstütze mit meiner Unterschrift die Forderungen der steirischen KPÖ an die Landesregierung:

- Kommunale Wohnbauoffensive finanziert durch eine Zweckbindung der Wohnbaufördermittel
- Erhöhung der Wohnbeihilfe und Anhebung der Einkommensgrenze

Vor- und Zuname	Geb. Datum	Wohnadresse	Unterschrift

Unterschriften bitte zurück an: KPÖ Graz, Lagergasse 98a, 8020 Graz, E-Mail: manfred.eber@kpoe-graz.at, Fax: 0316 / 71 62 91

HILFE!

Wohnen ist

zu teuer

